

**Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Kreisverband Hersfeld-Rotenburg / Schwalm-Eder e.V.**

1. Vors. Uli Wüstenhagen, Friederike-Mannel-Str. 1, 34613 Schwalmstadt,
Tel. 06691-919838, uwueste@adfc-hrse.de • www.adfc-hrse.de



Regionaler ADFC-Radverkehrs-Newsletter

für die Landkreise Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg

Nr. 7 – Ausgabe April 2020

Liebe/-r Leser/-in

Um über aktuelle Entwicklungen im Bereich Radverkehr Mitglieder und Kommunen auf dem Laufenden zu halten, gibt der ADFC-Kreisverband Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder in jedem Quartal einen Newsletter heraus – ab dieser Ausgabe in einem neuen Layout.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und Einklang mit den Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts bzw. mit den behördlichen Anweisungen wurden seit dem 13. März alle Veranstaltungen des ADFC bis mindestens zum 20. April abgesagt.

Nehmen Sie deshalb bei Fragen Kontakt mit unserem Kreisvorsitzenden Uli Wüstenhagen (uwueste@adfc-hrse.de) oder mit einem der folgenden Sprecher der Ortsgruppen auf:

Melsungen: Hans-Joachim Kroll, hans-joachim.kroll@freenet.de;

Schwalmstadt: Susanne Klippert, sklippert@adfc-schwalmstadt.de

Chattengau: Mark Valentin, mvalentin@adfc-hrse.de, Ulli Horstmann, uhorstmann@adfc-hrse.de

Weitere Informationen über den ADFC finden Sie auf unseren Homepages: www.adfc.de (Bundesverband), www.adfc-hessen.de (Landesverband) und www.adfc-hrse.de (Doppel-Kreisverband)

Der Newsletter kann jederzeit abbestellt werden. Es reicht dazu eine kurze Mail an uhorstmann@adfc-hrse.de

Nachrichten

1. Bundesrat beschließt Änderungen der StVO zugunsten des Radverkehrs

Mitte Februar hat der Bundesrat Änderungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) beschlossen, die auch Verbesserungen für den Radverkehr bringen sollen.

Näheres siehe unten.

2. Änderungen der Kommunalrichtlinie erleichtern Förderung des Radverkehrs

Die Kommunalrichtlinie des Bundes fördert Klimaschutzprojekte in den Kommunen. Dazu wird auch die Förderung des Radverkehrs gezählt. Änderungen zum 1. Januar 2020 erleichtern Fördermaßnahmen im Radverkehr.

Näheres siehe unten.

3. Auch der Städtetag fordert mehr Radverkehr

Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages Helmut Dedy fordert in einem Interview mehr Radverkehr in deutschen Städten.

Näheres siehe unten.

4. Uni Kassel: Neue Professur für Radverkehr

Die Universität Kassel soll eine der sieben geplanten Radprofessuren erhalten, die das Bundesverkehrsministerium jetzt bewilligt hat. Auch wenn Radfahrer im Alltag auf Kassels Straßen noch viel zu bemängeln haben, soll die hiesige Universität bundesweit zur Forschungsspitze beim Thema Radverkehr gehören.

Näheres siehe unten.

5. Fritzlar – Corona-Virus verhindert Übergabe des Radverkehrskonzepts

Die Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus verhinderte die für den 27. März geplante Übergabe des von einer Bürger Arbeitsgruppe und der ADFC Ortsgruppe Chattengau erarbeiteten Radverkehrs-konzepts für die Domstadt Fritzlar an Bürgermeister Spogat.

Näheres siehe unten.

6. Radverkehrsangebot soll in Gudensberger Innenstadt verbessert werden

Gudensberg will durch die Teilnahme an der Innenstadt-Landesförderung ISEK im Rahmen des „Prozesses Gudensberg 2030“ auch den Radverkehr stärken.

Näheres siehe unten.

7. Radverkehr soll in Bebraer Stadtkern gestärkt werden

Bebra bemüht sich um die Teilnahme an der Innenstadt-Landesförderung ISEK. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde auch der ausdrückliche Wunsch nach einer besseren Radverkehrsinfrastruktur aufgenommen. In der jetzt eingesetzten Verkehrskommission ist aus dem ADFC-Kreisvorstand Wolfgang Fehling vertreten.

Näheres sie unten.

8. Homberg lässt Radverkehrskonzept mit Bürgerbeteiligung erarbeiten.

Die Stadt Homberg lässt sich vom Kasseler Planungsbüro IKS ein Radverkehrskonzept erarbeiten. Im Januar tagte dazu erstmals ein Bürger-Arbeitskreis, um für die Netzbildung Vorschläge zu sammeln.

Näheres siehe unten.

9. Felsberger - Bürger wünschen Radweg im Steinweg u. komfortablen Eder-Radweg

Auf einer Bürgerversammlung zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Felsberg nach der Fertigstellung der Ortsumgehung wünschen sich Bürger sichere Radwege in der Straße Steinweg.

Näheres siehe unten.

10. Radstation in Nausis mit E-Ladestation

An der Wanderscheune in Spangenberg-Nausis ist eine E-Ladestation für Radler mit E-Bikes entstanden.

Näheres siehe unten.

11. Guxhagen-Grebenau: Neue Unterkunft für Radtouristen auf Fulda-Radweg

In Guxhagen-Grebenau entsteht eine neue Übernachtungsmöglichkeit für Radtouristen, die auf dem Fulda-Radweg unterwegs sind.

Näheres siehe unten.

12. Kritik am Nein der Schrecksbacher Gemeindevertretung zum Radweg-Ausbau des R 4

Kein Verständnis haben die Vogelsberger Umwelt- und Mobilitätsverbände ADFC, BUND und VCD - unterstützt von Aktiven der ADFC-Ortsgruppe Schwalmstadt - dafür, dass die Schrecksbacher Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung 2019 den Ausbau eines Abschnitts des Hessenradwegs R4 zwischen Münch-Leusel und Heidelberg, jedoch in der Gemarkung Schrecksbach abgelehnt hat.

Näheres siehe unten.

13. Lückenschluss zwischen Treysa und Radweg Wiera-Wohra fertiggestellt

Die Stadt Schwalmstadt und der Kreis Marburg-Biedenkopf haben gemeinsam die Wegverbindung zwischen Mengersberg und Florshain auf einer Breite von dreieinhalb Metern als Rad- und Wirtschaftsweg ausgebaut.

Näheres siehe unten.

14. Schwalm-Radweg - Lückenschluss Niederurff-Bischhausen 2021

Der seit 20 Jahren geforderte Lückenschluss des Schwalm-Radwegs und R 4 zwischen Bad Zwesten-Niederurff und Neuental-Bischhausen soll 2021 auf Kosten des Landes Hessen geschlossen werden. Eine entsprechende Vereinbarung wurde im März offiziell bekannt gegeben.

Näheres siehe unten.

15. Radforum HEF – Neue Wegweisung für R 1 und neue touristische Radrouten

Mit dem Ziel, den Radtourismus in der Region zu verbessern und sich über aktuelle Projekte auszutauschen, haben sich jetzt zahlreiche Radverkehrsinteressierte beim Radforum des Landkreises Hersfeld-Rotenburg getroffen.

Näheres siehe unten.

16. Ulrich Wüstenhagen löst Johannes Heyn im ADFC-Kreisvorsitz ab

Auf der Mitgliederversammlung 2020 in Homburg (Efze) wurde Ulrich Wüstenhagen (Schwalmstadt) zum neuen Vorsitzenden des ADFC Kreisverbandes Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder gewählt.

Näheres siehe unten.

17. Land Hessen fördert Radwegebau in Baunatal, Kassel und Ahnatal

Das Land Hessen fördert im Landkreis Kassel und in der Stadt Kassel drei Radwegmaßnahmen unterschiedlicher Größe.

Näheres siehe unten.

18. Kostenlose Broschüre „Geh-rechtes Planen und Gestalten für Fuß- (u. Rad-) verkehr“

Der Fachverband Fußverkehr Deutschland hat im Februar 2020 eine kostenlose Broschüre mit den rechtlichen Planungsgrundlagen für den Fußverkehr herausgegeben, die sich auch mit dem Radverkehr beschäftigt. Sie wendet sich an Mitarbeiter*Innen in Verwaltung und Planungsbüros.

Näheres siehe unten.

Berichte

1. Bundesrat beschließt Änderungen der StVO zugunsten des Radverkehrs

Mitte Februar hat der Bundesrat Änderungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) beschlossen, die auch Verbesserungen für den Radverkehr bringen sollen.

Es wird neue Verkehrszeichen geben, u.a., für die Kennzeichnung von Radschnellwegen und für ein Überholverbot von Radfahrern und Mofas sowie einen grünen Pfeil für rechtsabbiegende Radfahrer. Für das Überholen von Radfahrern auf der Fahrbahn, also auch wenn diese auf Radschutz- oder Radfahrstreifen unterwegs sind, wird für Kfz ein Mindestabstand von 1,50 m gelten. Das Parken auf Geh- und Radwegen inklusive Radfahrstreifen sowie in zweiter Reihe auf der Fahrbahn soll mit 100 Euro deutlich stärker bestraft werden.

Quellen: HNA und Frankfurter Rundschau 15.02.20

2. Änderungen der Kommunalrichtlinie erleichtern Förderung des Radverkehrs

Die Kommunalrichtlinie des Bundes fördert Klimaschutzprojekte in den Kommunen. Dazu wird auch die Förderung des Radverkehrs gezählt. Änderungen zum 1. Januar 2020 erleichtern Fördermaßnahmen im Radverkehr.

Strategisch oder investiv, von der Einzelmaßnahme bis zum umfassenden Konzept: Die Möglichkeiten, als Kommune oder kommunaler Akteur vor Ort Klimaschutzmaßnahmen mithilfe einer Förderung über die Kommunalrichtlinie umzusetzen, sind vielfältig. Finanzielle Unterstützung kann zum Beispiel für die Verbesserung des Radverkehrs beantragt werden.

Zum 1. Januar 2020 ändert sich: a. Förderanträge können das ganze Jahr über beim Projektträger Jülich (PtJ) eingereicht werden. b. Der Mindestzubetrag für Mobilitätsstationen und Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs beträgt nur noch 5.000 Euro.

Fragen zur Kommunalrichtlinie und anderen Fördermöglichkeiten im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) beantwortet das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) telefonisch unter 030-39001-170 und unter skkk@klimaschutz.de. Das SK:KK ist im Auftrag des Bundesministerium für Umweltschutz tätig.

Gefördert werden u.a. Kommunen, Kitas, Schulen, Jugendwerkstätten sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Betriebe, Unternehmen und Organisationen mit mind. 25 Prozent kommunaler Beteiligung, Sportvereine mit Gemeinnützigkeitsstatus, kulturelle Einrichtungen und Werkstätten für behinderte Menschen.

Quelle: Newsletter NRVP

3. Auch der Städtetag fordert mehr Radverkehr

Der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages Helmut Dedy fordert in einem Interview mehr Radverkehr in deutschen Städten.

„Wir müssen vielfältiger, nachhaltiger und moderner werden. Wir brauchen mehr Radverkehr, mehr Elektromobilität, attraktiveren ÖPNV und vor allem bessere Vernetzung der Verkehrsträger.“ antwortet er auf die Frage nach der Zukunft des städtischen Verkehrs. „Perspektivisch wird es weniger Individualverkehr mit Autos in den Städten geben müssen, dafür mehr Mobilität auf der Schiene, im Bus, auf dem Fahrrad und zu Fuß. Das Verhältnis zwischen den Verkehrsmitteln muss neu austariert werden.“ ist sich Helmut Dedy sicher.

Quelle: HNA, 02.01.2020

4. Uni Kassel: Neue Professur für Radverkehr

Die Universität Kassel soll eine der sieben geplanten Radprofessuren erhalten, die das Bundesverkehrsministerium jetzt bewilligt hat. Auch wenn Radfahrer im Alltag auf Kassels Straßen noch viel zu bemängeln haben, soll die hiesige Universität bundesweit zur Forschungsspitze beim Thema Radverkehr gehören.

„Unsere Universität erweitert mit der Professur für Radverkehr und Nahmobilität ihr Profil durch ein hochaktuelles Nachhaltigkeitsthema“, sagte Uni-Präsident Prof. Dr. Reiner Finkeldey auf Anfrage der HNA. „Wir erwarten uns bundesweit wahrnehmbare Forschungsbeiträge, die die Verkehrswende voranbringen werden.“ Zudem soll ein neuer Masterstudiengang eingerichtet werden. Bewerben konnten sich Hochschulen für Professuren zu Radverkehrsthemen unter anderem aus den Fachrichtungen Ökonomie, Technik, Digitalisierung und Verkehrsplanung.

Quelle: HNA, 22.01.20

5. Fritzlar – Corona-Pandemie verhindert Übergabe des Radverkehrskonzepts

Die Schutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus verhinderte die für den 27. März geplante Übergabe des von einer Bürger-Arbeitsgruppe und der ADFC-Ortsgruppe Chattengau erarbeiteten Radverkehrskonzepts für die Domstadt Fritzlar an Bürgermeister Spogat.

Auf über 20 Seiten sind mehr als 30 kleinere und größere Maßnahmen, nach Dringlichkeit geordnet, aufgelistet und die Ergebnisse einer Bürgerbefragung dargestellt. Ein besonders wichtiges Anliegen sind eine gute Durchquerungsmöglichkeit der Altstadt im Verlauf des Hessischen Fernradweges R 4 sowie die Erreichbarkeit der Altstadt und des Busbahnhofs. In der gesamten Ortsdurchfahrt, d.h. auf der Bundesstraße 450, müssen Radfahrer im Mischverkehr mit PKW, LKW und Bussen radeln. Auch die Ziele bzw. Quellen zwischen dem Roten Rain und dem Wohngebiet bei der Berufsschule sind nicht angemessen angebunden. Die offizielle Übergabe des Radverkehrskonzepts soll nach den Kontaktbeschränkungen wegen der Corona-Pandemie erfolgen.

Quelle: Newsletter Redaktion

6. Radverkehrsangebot soll in Gudensberger Innenstadt verbessert werden

Gudensberg will durch die Teilnahme an der Innenstadt-Landesförderung ISEK im Rahmen des „Prozesses Gudensberg 2030“ auch den Radverkehr stärken.

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung hatte die Arbeitsgruppe Verkehr dazu zahlreiche detaillierte Vorschläge gemacht. Berücksichtigung fanden nur die Hinweise, die förderfähig sein sollen. Der Kernpunkt der Veränderung soll die Verlegung der K 7 von Kasseler Straße auf die Straße Freiheit sein, um sie zwischen Freiheit und Besser Straße freier neu gestalten zu können. Ziel soll es dort sein, die Aufenthaltsqualität und die Nahmobilität zu verbessern. Für den Radverkehr soll es im Bereich der Fußgängerzone/Untergasse und des Schwimmbadweges bessere Möglichkeiten geben. Details sollen erst nach einem Verkehrsgutachten und unter Beteiligung u.a. des ADFC geben. Das Projekt 15 „Radverkehr“ soll ab 2022 in Angriff genommen werden.

Quelle: Bericht „Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) „Gudensberg 2030 – fair.nachhaltig. sozial“ auf www.gudensberg.de

Die weitergehenden Vorschläge des ADFC und der Bürger-AG Verkehr zur Schaffung von Radverkehrs-Angeboten in der Fritzlarer Straße zwischen Metzger Kreisel und Nacker Weg sowie in der Kasseler Straße zwischen Grabenweg und Holzweg wurden wegen fehlender

Förderfähigkeit nicht aufgenommen. Auch Vorschläge zum Bereich um den Bahnhof fanden deshalb keinen Eingang. Der ADFC hält sie aber wegen des Netzprinzips für wichtig.

7. Radverkehr soll in Bebraer Stadtkern gestärkt werden

Bebra bemüht sich um die Teilnahme an der Innenstadt-Landesförderung ISEK. Im Rahmen der Bürgerbeteiligung wurde auch der ausdrückliche Wunsch nach einer besseren Radverkehrsinfrastruktur aufgenommen. In der jetzt eingesetzten Verkehrskommission ist aus dem ADFC-Kreisvorstand Wolfgang Fehling vertreten.

Überhaupt war das Thema „Verkehr und Mobilität“ das Hauptthema für die Bürger. U.a. soll sich die Infrastruktur für Radfahrer auf den „Alltagsrouten“ verbessern und die vielen Tunnel im Quartier ausgebaut und ausreichend beleuchtet werden. Die Verkehrsprobleme soll nun eine Verkehrskommission lösen helfen, in der neben gewählten Politikern sachkundige Bürger arbeiten. Die Belange des Radverkehrs wird der Kassenwart des ADFC-Kreisverbandes Hersfeld-Rotenburg/ Schwalm-Eder vertreten. Die Experten im ADFC Kreisverband haben sich schon vielerorts fachlich in Verkehrsplanungen eingebracht.

Quelle: HNA, 18.02.20

8. Homberg lässt Radverkehrskonzept mit Bürgerbeteiligung erarbeiten.

Die Stadt Homberg (Efze) lässt sich vom Kasseler Planungsbüro IKS ein Radverkehrskonzept erarbeiten. Im Januar tagte dazu erstmals ein Bürger-Arbeitskreis, um für die Netzbildung Vorschläge zu sammeln.

Trotz der bewegten Topographie im Stadtgebiet soll ein alltagstaugliches Radwegenetz entstehen, so dass Arbeitnehmer zum Arbeitsplatz, Schüler zur Schule und Verbraucher zu den Einrichtungen der Nahversorgung mit dem Rad fahren können. Zwischen den 22 Stadtteilen werden dafür vor allem geeignete Wirtschaftswege gesucht. Schwieriger sind taugliche und kurze Verbindungen innerhalb der Kernstadt zu ermitteln, da vielfach der Straßenraum bereits belegt ist und oftmals umgestaltet werden muss. Konkret werden die Umgestaltung der Ziegenhainer Straße in Richtung Industriegebiet, die Kasseler Straße in Richtung Borken, Wabern und Fritzlar sowie die Hersfelder Straße in Richtung Mörshausen und Welferode beplant. Strittig ist die Umgestaltung der seit Jahren stillgelegten sogenannten Kanonenbahn zwischen Homberg und Treysa zu einer direkten schnellen Radverbindung. Sie ist noch im Besitz der DB, Pro Bahn will eine Reaktivierung und Naturschützer befürchten Beeinträchtigungen für die Tierwelt.

Quelle: 27.01.20 und HNA, 04.02.20

ADFC-Aktive in Homberg planen, sobald die Veranstaltungseinschränkungen durch die Corona-Pandemie aufgehoben sind, die Gründung einer eigenen ADFC-Ortsgruppe Homberg, die dann auch die Interessen der ADFC Mitglieder in Knüllwald und Frielendorf vertreten will.

Quelle: Newsletter Redaktion

9. Felsberger Bürger wünschen Radweg im Steinweg u. komfortablen Eder-Radweg

Auf einer Bürgerversammlung zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt Felsberg nach der Fertigstellung der Ortsumgehung wünschen sich Bürger sichere Radwege in der Straße Steinweg.

Die Ortsumgehung wird gegenwärtig gebaut. Im Anschluss soll die bisherige Ortsdurchfahrt mit Steinweg und Untergasse umgestaltet werden, um die Attraktivität von Felsberg für die Bewohner zu erhöhen. Diese wünschen sich u.a. mehr Grün und mehr Plätze, um die Auf-

enthaltsqualität zu verbessern. Weitere Forderungen sind Tempo 30, mehr Sicherheit für den Schulweg zur nahen Gesamtschule z.B. durch eine Ampelquerung und sichere Radwege im Steinweg.

Hessen Mobil lehnte bereits eine von der Schulgemeinde geforderte Ampelquerung über die neue Ortsumgehung am Teichweg, ganz in der Nähe der Gesamtschule, ab. Sie schade der Attraktivität der Ortsumgehung. Ein Leserbriefschreiber sieht darin eine Missachtung des in einschlägigen Richtlinien vorgesehenen Grundsatzes Sicherheit vor Schnelligkeit bzw. Flüssigkeit.

Quellen: HNA, 13.02.20 und 15.02.20

Nach zwei Bürger-Arbeitssitzungen zur Erstellung eines Radverkehrskonzeptes in Wolfershausen und Böddiger wird deutlich, dass die Bürger sich vor allem den asphaltierten Ausbau des Eder-Radwegs wünschen. Ganz oben steht in der Rangfolge die neue Direktverbindung zwischen Felsberg-Wolfershausen und Edermünde-Besse mit einer neuen Brücke über die Eder. Derzeit ist man mit einem notwendigen Grunderwerb befasst, berichtet der wieder gewählte Edermünder Bürgermeister Thomas Petrich.

Quelle: Newsletter-Redaktion

10. Radstation in Nausis mit E-Ladestation

An der Wanderscheune in Spangenberg-Nausis ist eine E-Ladestation für Radler mit E-Bikes entstanden. Die Ladestation wurde von der Sparkassenstiftung der Kreissparkasse Schwalm Eder finanziert.

Damit würdige die Sparkassenstiftung das ehrenamtliche Engagement des Vereins, der als Träger der Wanderscheune die gesellschaftliche Entwicklung des Ortes vorantreibt, heißt es in einer Mitteilung. Die Ladestation kann ab sofort auch von Gästen kostenlos genutzt werden.

Quelle: HNA Melsunger Allgemeine, 03.02.20

11. Guxhagen-Grebenau: Neue Unterkunft für Radtouristen auf Fulda-Radweg

In Guxhagen-Grebenau entsteht eine neue Übernachtungsmöglichkeit für Radtouristen, die z.B. auf dem Fulda-Radweg unterwegs sind.

Familie Hildebrand will auf ihrem Erlebnisbauernhof kleine hölzerne Podhäuser für ihre Übernachtungsgäste bauen und weitere Schlafplätze auf dem Heuboden bei den Pferden anbieten. So sollen bis zu 30 Radler übernachten können. Das Angebot soll ab Frühjahr 2021 gelten. Gerade baut die Familie dort ein neues Blockhaus für sich selbst, um den Gästen nah zu sein. Außerdem entsteht eine finnische Grillkota. Sie soll bereits für ein tolles Angebot beim im August 2020 stattfindenden Fulda-Radeln sorgen.

Quelle: HNA, 09.03.20

12. Kritik am Nein der Schrecksbacher Gemeindevertretung zum Radweg-Ausbau des R 4

Kein Verständnis haben die Vogelsberger Umwelt- und Mobilitätsverbände ADFC, BUND und VCD - , unterstützt von Aktiven der ADFC-Ortsgruppe Schwalmstadt -, dafür, dass die Schrecksbacher Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung 2019 den Ausbau eines Abschnitts des Hessischen Radfernwegs R4 zwischen den Alsfelder Ortsteilen Münch-Leusel und Heidelberg, jedoch in der Gemarkung Schrecksbach, abgelehnt hat.

Im Schwalmatal gibt es den weitgehend gut befahrbaren hessischen Fernradweg R4. Eine Ausnahme bildet ein etwa 700 Meter langes Stück im Bereich unterhalb des Hochwasser-

rückhaltebeckens bei Alsfeld-Heidelberg, das aber zur Gemarkung Schrecksbach gehört. Bürgermeister Andreas Schultheis hatte die Gemeindevertreter bereits über bereitstehende Fördermittel des Landes informiert, die 80 Prozent der Bausumme von rund 166.000 Euro abdecken. Für die Verbände ist die Radwegverbindung für die Alltagsradler aus Schrecksbach und Heidelberg wichtig, beispielsweise um umweltfreundlich zur Arbeit in Alsfeld zu fahren. Außerdem fördere sie Naherholung und Tourismus. Ein gut ausgebauter Radweg ermöglicht in Verbindung mit gastronomischen Angeboten und Übernachtungsmöglichkeiten gerade in ländlichen Gebieten wirtschaftliche Perspektiven und eine Wertschöpfung, die auch der Gemeindekasse zugute komme. Die Verbände verstehen das Gegenargument nicht, dass Kosten bei einem Eigenanteil der Gemeinde von rund 35.000 Euro verblieben.

Quelle: HNA 29.01.20

13. Lückenschluss zwischen Treysa und Radweg Wiera-Wohra fertiggestellt

Die Stadt Schwalmstadt und der Kreis Marburg-Biedenkopf haben gemeinsam die Wegverbindung zwischen Neustadt-Mengsberg und Schwalmstadt-Florshain auf einer Breite von dreieinhalb Metern als Rad- und Wirtschaftsweg ausgebaut.

27 000 Euro hat der Landkreis Marburg-Biedenkopf investiert, im Schwalm-Eder-Kreis wurden 18 700 Euro als Zuschuss an die Stadt Schwalmstadt ausgezahlt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 51 000 Euro. Zudem wurden an der Strecke 50 Obstbäume als Ausgleichsmaßnahme gepflanzt. „Mit dem Ausbau des Radweges können wir eine Lücke von rund 670 Metern schließen. Dieser Lückenschluss schafft die Anbindung des Wiera-Wohra-Radweges an den Bahnhof in Treysa und die Verbindung zum Deutschland-Radweg Nr. 4, der von Aachen über Neustadt und Schwalmstadt nach Dresden führt. Die Zusammenarbeit zwischen den Städten Schwalmstadt und Neustadt ist ein Beispiel für interkommunale Zusammenarbeit in Sachen Radverkehr über Kreisgrenzen hinweg.

Erst im September 2019 war Schwalmstadt an den Nachbarkreis herangetreten, der das Projekt auf Neustädter Seite übernahm. Die Idee stamme dabei bereits aus 2013, als Dr. Gerald Näser Schwalmstadts Bürgermeister war, hieß es beim Ortstermin.

Quelle: HNA, 12.03.20

14. Schwalm-Radweg - Lückenschluss Niederurff-Bischhausen 2021

Der seit 20 Jahren geforderte Lückenschluss des Schwalm-Radweges und R 4 zwischen Bad Zwesten-Niederurff und Neuental-Bischhausen soll 2021 auf Kosten des Landes Hessen geschlossen werden. Eine entsprechende Vereinbarung wurde im März offiziell bekannt gegeben.

Hessen Mobil und die beiden Gemeinden Bad Zwesten und Neuental unterzeichneten einen Vertrag zum Bau der etwa drei Kilometer langen Strecke. Derzeit müssen die Radfahrer die Landesstraße nutzen, wenn sie von Bischhausen nach Niederurff fahren. Im Sommer nutzten viele Schüler das Rad, um zur Christophorusschule zu gelangen. Dies sei allerdings sehr gefährlich, denn die Straße werde von vielen Autofahrern zu schnell befahren, sagte Bürgermeister Dr. Rottwilm (Neuental).

Das Land Hessen übernimmt die Kosten für Planung und Bau des Radweges. Herr Linge-mann von Hessen Mobil rechnet mit Baukosten von über einer halben Million Euro. Die Planung übernehmen die Kommunen Bad Zwesten und Neuental, da Hessen Mobil personell ausgelastet sei. Planungsstart ist in den kommenden Wochen. „Baubeginn ist voraussichtlich

in 2021“, sagte Rottwilm. Der Weg soll 2,50 Meter breit werden, damit der Gegenverkehr gesichert ist. Er wird eine mit Asphalt geschlossene Fahrbahndecke erhalten. „Der Weg ist eine touristische Aufwertung der Region,“ sagte Bad Zwestens Bürgermeister Michael Köhler. Immer mehr Menschen nutzen das Rad in der Freizeit. Mit den E- Bikes sei dies noch einmal attraktiver geworden. Die Menschen nutzten in der Freizeit, aber auch im Alltag das Fahrrad aus gesundheitlichen, aber auch aus ökologischen Gründen immer öfter, sagte Lingemann. Der Schwalm-Radweg ist ein Highlight in der Region und dessen lückenloser Ausbau ein Ziel. Derzeit werde über die Streckenabschnitte zwischen Bad Zwesten und Niederurff sowie von Bischhausen nach Schlierbach nachgedacht.

Quelle: HNA 19.03.20

15. Radforum HEF – Neue Wegweisung für R 1 und neue touristische Radrouten

Mit dem Ziel, den Radtourismus in der Region zu verbessern und sich über aktuelle Projekte auszutauschen, haben sich zahlreiche Radverkehrsinteressierte beim Radforum des Landkreises Hersfeld-Rotenburg getroffen.

Die Tourismusförderung des Landkreises hatte gemeinsam mit dem Regionalforum Hersfeld-Rotenburg Vertreter aus Kommunen, touristischen Arbeitsgemeinschaften, dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) und anderen Institutionen eingeladen.

Insbesondere der Vortrag von Gerald Richter von Hessen Mobil traf bei den Anwesenden auf reges Interesse. Richter, der unter anderem auch Mitglied der vom Land Hessen neu eingerichteten Steuerungsgruppe Radverkehr ist, berichtete über die Neubeschilderung des Fulda-Radweges R1. Damit setzt das Land seine im Handbuch zur Radwegweisung vorgegebene Richtlinie um. Der Austausch der Schilder entlang des gesamten Radweges soll noch in diesem Jahr erfolgen.

Neben Zahlen zum Radtourismus stellte die im LK HefRof verantwortliche Corinna Zehender Projekte an den überregionalen wie regionalen Radwegen vor. Im Laufe des Jahres soll eine Bergbauradroute „Glück-Auf“ zwischen Nentershausen, Cornberg und Sontra entstehen.

Weiterhin wird im Frühjahr die „E-Bike-Route Haunehöhen“, eine 60 Kilometer lange Rundroute, eröffnet, heißt es in einer Pressemitteilung des Landkreises.

In Bad Hersfeld werden im ersten Halbjahr mehrere Bikestationen und Radabstellanlagen fertiggestellt.

Quelle: HNA Rotenburger Allgemeine, 13.01.2020

Kontakt: Für Fragen rund um das Thema Radverkehr im Landkreis Hersfeld-Rotenburg wenden Sie sich bitte per E-Mail an tourismus@hef-rof.de.

16. Ulrich Wüstenhagen löst Johannes Heyn als ADFC-Kreisvorsitzender ab

Auf der Mitgliederversammlung 2020 in Homberg (Efze) wurde Ulrich Wüstenhagen (Schwalmstadt) zum neuen Vorsitzenden des ADFC Kreisverbandes Hersfeld-Rotenburg/Schwalm-Eder gewählt.

Johannes Heyn (Malsfeld) hatte den Kreisverband zehn Jahre angeführt und verzichtete auf eine weitere Kandidatur. Er wird dem Kreisvorstand aber weiterhin als Schriftführer angehören und will sich auch in Zukunft auf dem Gebiet der verkehrsplanerischen Beratung der Kommunen einbringen.

Neben Ulrich Wüstenhagen (Schwalmstadt) als 1. Vorsitzenden wählte die Mitgliederversammlung Martin Engel (Bad Hersfeld) als Stellvertreter. Die Kasse wird weiterhin Wolfgang Fehling (Bebra) führen. Insgesamt 14 Beisitzer aus den bestehenden Ortsgruppen Chatten-

gau, Melsungen und Schwalmstadt und den neu zu gründenden Ortsgruppen aus Homberg und Bad Hersfeld unterstützen den Vorstand, der sich vierteljährlich trifft, um den Verband zu organisieren, Radtouren zu planen und die kommunalpolitische Akteure bei der Förderung des Radverkehrs zu beraten.

Johannes Heyn legte einen eindrucksvollen Jahresbericht vor, der das große Engagement innerhalb des Kreisverbandes belegte. Im vergangenen Jahr hatte sich der Kreisverband mit drei Demonstrationen an der bundesweiten ADFC-Kampagne #MehrPlatzfürsRad beteiligt. Der ADFC erarbeitet mit Bürgern Radverkehrskonzepte in Spangenberg und Fritzlar, wirkt in Homberg (Efze) und Felsberg an der Erarbeitung von solchen Konzepten mit und berät Kommunen z.B. in Bebra, Schwalmstadt, Bad Zwesten, Melsungen und Edermünde in konkreten Einzelfragen. Erfreulich ist außerdem, dass sich in Homberg (Efze) eine neue Ortsgruppe gründet.

Quelle: HRSE Newsletter-Redaktion

17. Land Hessen fördert Radwegbau in Baunatal, Kassel und Ahnatal

Das Land Hessen fördert im Landkreis Kassel und in der Stadt Kassel drei Radwegmaßnahmen unterschiedlicher Größe.

Mit 21.000 Euro unterstützt das Land Hessen die **Stadt Baunatal** beim **Ausbau des Rad- und Gehwegs an der Albert-Einstein-Straße**. Damit trägt das Land einen Großteil der Projektkosten von 35.000 Euro. Der rund 55 Meter lange Abschnitt zwischen Liese-Meitner-Straße und der Straßenbahnhaltestelle Albert-Einstein-Straße soll zu einem kombinierten Rad- und Gehweg ausgebaut werden. Damit schließt die Stadt eine Lücke in der Verbindung zweier Naherholungsgebiete. Mit Rücksicht auf den vorhandenen Baumbestand wird der Weg 2,5 Meter breit angelegt.

Mit rund 250.000 Euro unterstützt das Land Hessen die **Gemeinde Ahnatal** bei **drei Projekten** zur Verbesserung der Bedingungen für die Nahmobilität. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 340.000 Euro. Bei zwei Projekten geht es um den Ausbau der Radverbindungen zwischen den Straßen "Im Kreuzfeld" und "Berliner Straße" sowie den "Roten Weg" zwischen dem Wohngebiet "Am Kammerberg" und dem Radweg nach Calden-Wilhelmsthal. Beide Wege weisen erhebliche Mängel auf und sollen 2,5 Meter breit ausgebaut werden. In einem dritten Projekt soll die Radverkehrsführung an der Kreisstraße 31 "Hauptstraße"/"Obervellmarsche Straße" bis zur Gemarkungsgrenze Vellmar analysiert werden.

Mit rund 450.000 Euro unterstützt das Land Hessen die **Stadt Kassel** beim Bau von Radfahrstreifen an der vierspurigen **Druseltalstraße** (L 3218). Die Gesamtausgaben für das Projekt belaufen sich auf rund 630.000 Euro. Hohes Verkehrsaufkommen macht Radfahrstreifen erforderlich: In dem rund 1.300 Meter langen Ausbauabschnitt zwischen Hasselweg und Baunsbergstraße findet der Fahrradverkehr auf der Fahrbahn statt. Das Verkehrsaufkommen von etwa 20.000 Kraftfahrzeugen pro Tag macht einen Radfahrstreifen erforderlich. Auf beiden Seiten wird ein zwei Meter breiter Radfahrstreifen angelegt, dem Kraftverkehr stehen damit weiterhin 6,5 Meter auf zwei Fahrstreifen pro Richtung zur Verfügung. Im Verkehrsentwicklungsplan der Stadt Kassel für 2030 ist die Druseltalstraße als Hauptroute für den Fahrradverkehr ausgewiesen. Die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich im August 2020 und sollen bis Oktober abgeschlossen sein.

Quelle: Newsletter NRVP, Januar 2020

18. Kostenlose Broschüre „Geh-rechtes Planen und Gestalten für Fuß- (und Rad-)verkehr“

Der Fachverband Fußverkehr Deutschland hat im Februar 2020 eine kostenlose Broschüre mit den rechtlichen Planungsgrundlagen für den Fußverkehr herausgegeben, die sich auch mit dem Radverkehr beschäftigt. Sie wendet sich an Mitarbeiter*Innen in Verwaltung und Planungsbüros.

Die Broschüre bietet eine kompakte Sammlung wichtiger Fragen zur Fußverkehrsplanung. Sie wurden nach pragmatischen Gesichtspunkten ausgewählt. Es werden Planungsprinzipien, Gehwegbreiten und Grundstückszufahrten, Fußwegenetze und Wegweisungen, Mischverkehr, gemeinsame oder getrennte Fuß- und Radwege, Abstellanlagen für Fahrräder, Signalanlagen und Querungshilfen sowie der Winterdienst behandelt.

Die Broschüre ist kostenlos und wird gegen Versandkosten geliefert. Die Printversion kann unter www.umkehr-fuss-online-shop.de bestellt werden. Dort gibt es sie auch kostenlos als Download.

Quelle: Redaktion ADFC-Newsletter

Redaktionsschluss: 29. März 2020

Redaktionsleitung: Ullrich Horstmann, Schulstr. 14, 34281 Gudensberg